

Jahresbericht 2008

Kinderbüro

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Münster
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Redaktion: Andreas Garske und Team
Februar 2009

Inhalt

1.	Einleitung	7
2.	Angebote für Kinder	8
2.1	Partizipative Angebote	8
2.1.1	Kinderbeteiligungen bei Spielplatzplanungen	8
2.1.2	Stöbertag	10
2.2	Angebote in den Schulferien / in der Freizeit.....	10
2.2.1	Osterferienprogramm	10
2.2.2	Sommerferienprogramm	11
2.2.3	Herbstferienprogramm	12
2.2.4	Maxi-Sand & Maxi-Turm	13
2.2.5	Spielfest zum Weltkindertag	14
2.2.6	Spielmobile.....	14
3.	Angebote für Familien.....	15
3.1	Beratungsangebote	15
4.	Kooperation und Vernetzung	16
4.1	Kinderbüro	16
4.2	Projekt „Notinsel“	17
4.3	Veröffentlichungen / Programme	18
5.	Perspektiven	19

1. Einleitung

Mit dem Start eines neuen kinderfreundlichen Projektes übernahm das Kinderbüro im April 2008 die Federführung und die Funktion als Ansprechpartner der Aktion „Notinsel“ in Münster. Die Stiftung „Hänsel + Gretel“ aus Karlsruhe initiierte 2002 die Idee der Notinsel und überträgt den Projektgedanken seitdem bundesweit auf Städte und Gemeinden. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass es im zurückliegenden Jahr gelungen ist, über 140 Notinselpartner in Münster zu akquirieren. Das Kinderbüro konnte so mit Unterstützung vieler Geschäfte und Einrichtungen einen neuen Baustein für ein kinderfreundliches Münster schaffen, der letztendlich Familien zusätzliche Sicherheit und weiteres Vertrauen entgegen brachte.

Die beiden kinder- und familienfreundlichen Innenstadtangebote Maxi-Sand und Maxi-Turm konnten sich im ersten Jahr nach Beendigung der Modelphase weiterhin bewähren. In der Endabrechnung wies die Statistik im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 3022 auf 3203 Kindern aus, die die Betreuung im Maxi-Turm in Anspruch genommen haben und einerseits Spaß im Spiel entfalten konnten und andererseits den Eltern Gelegenheiten gab, Einkäufe oder andere Besorgungen in der Stadt zu tätigen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die kooperativen Kaufleute der Innenstadt, die dieses Projekt weiterhin finanziell fördern, aber auch tatkräftig in verschiedenen Sonderaktionen unterstützten.

Die Anfragen im Kinderbüro bezüglich der Ferienbetreuung in den Schulferien haben weiterhin zugenommen. Grund mit dürfte die neue Möglichkeit der Familien sein, sich aus allen potentiellen Angeboten vieler Träger ein passendes heraus zu suchen. Atlantis konnte hierbei deutlich profitieren – die Besuchszahlen von Kindern aus Offenen Ganztagsgrundschulen erhöhten sich um mehr als das Doppelte.

Andreas Garske

Leiter der Fachstelle Kinderpädagogik

2. Angebote für Kinder

Die Kinder- und Jugendarbeit richtet sich an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und umfasst sehr unterschiedliche Handlungsfelder und Angebotsformen. Sie setzt mit ihren Angeboten im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung an und zielt in besonderer Weise auf Prävention, Integration, Emanzipation und Partizipation und unterbreitet hierbei Angebote in besonderen entwicklungstypischen Lebenslagen der Zielgruppe. Häufig sind Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit verschiedene Handlungsziele immanent. So kann zum Beispiel ein Computerkurs für Mädchen einen geschlechtsspezifischen, einen medienpädagogischen und einen bildungsbezogenen Aspekt haben. Das Berichtswesen in der Kinder- und Jugendarbeit, und damit die Einordnung von einzelnen Angeboten, kann jedoch zur Vermeidung von Datenredundanzen nur mit der Vorgabe erfolgreich sein, dass Angebote eindeutig und ausschließlich einem Handlungsfeld zuzuordnen sind. Bestimmend hierfür ist immer das zentrale/überwiegende Handlungsziel der Pädagogin/des Pädagogen (Mit welcher Absicht habe ich dieses Angebot installiert?).

Diese Tatsache erlangt gerade für Querschnittsthemen (Gender, Abbau von Benachteiligungen, Kinder- und Jugendbildung, Interkulturelle Bildung, Partizipation, Vernetzung/Kooperation) besondere Bedeutung. Für eben diese bleibt festzuhalten, dass nicht nur spezielle Angebote existieren, bei denen die Querschnittsthemen das zentrale/überwiegende Handlungsziel darstellen, sondern dass sie in ihrer Funktion als Leitorientierung für die gesamte Jugendhilfe bei der Planung aller Angebote zu berücksichtigen sind. Damit stellen sie jedoch nicht unbedingt das zentrale Handlungsziel dar und somit erfolgt die Zuordnung des konkreten Angebotes zu einem anderen Angebotsfeld. Dieser Aspekt ist bei der Betrachtung des vorliegenden Datenmaterials stets zu berücksichtigen. In folgenden Angebotsfeldern fanden im Jahr 2008 Angebote statt:

2.1 Partizipative Angebote

2.1.1 Kinderbeteiligungen bei Spielplatzplanungen

Die nutzerorientierten Planungen für die städtischen Spielplätze gewährleisten fortlaufend das Kinderbüro mit sogenannten Ideenbörsen, die immer dann durchgeführt werden, wenn einige Spielplätze der rund 340 städtischen Anlagen saniert werden oder Neuanlagen hinzukommen. Kinder und Eltern haben hierbei Gelegenheit, sich direkt am Planungsprozess zu beteiligen, indem sie Anregungen und Wünsche für die Ausgestaltung formulieren. Die durch die einzelnen Bezirksvertretungen im Vorfeld benannten- und am Ende beschlossenen Objekte, wurden zwischenzeitlich nach Abstimmung mit dem Kinderbüro vom Amt für Grünflächen und Umweltschutz in einen

Planungsentwurf gebracht. Der partizipative Baustein einer Ideenbörse konnte hinsichtlich zu sanierender Spielplätze im letzten Jahr 13 Mal angewandt werden.

Bezirk Hiltrup: Verdistraße, Rückertstraße, Hohe Geest
 Bezirk West: Am Spieker, Gartenstiege, Am Kämpken, Torminbrücke
 Bezirk Nord: Memmertweg
 Bezirk Südost: Krögerweg
 Bezirk Ost: keine Beteiligungsobjekte
 Bezirk Mitte: Soester Straße, Kreuzschanze (westl. Teil), Kappenberger Damm, Albert-Schweizer-Schule

Die im letzten Jahr beobachtete Abnahme der Beteiligung von Kindern und Eltern wurde zum Anlass genommen, den Beginn der Ideenbörsen von 15 Uhr auf 16 Uhr zu verlegen, weil vermutet wurde, dass hierdurch mehr Teilnahmen realisierbar werden. Insgesamt nahmen an den 13 Partizipationsprojekten 223 Kinder und 130 Erwachsene teil. Im Durchschnitt beteiligten sich mit 17 Kindern (Vorjahr 13) und 10 Erwachsenen (Vorjahr 6) wieder deutlich mehr Nutzer an den Ideenbörsen als 2007.

Anzahl der Kinderbeteiligungen	2006	2007	2008
Sanierungen	9	14	13
Neuanlagen	4	2	3

Bei den zu planenden Neuanlagen wurde inhaltlich und organisatorisch ähnlich verfahren wie bei den Sanierungen. Weitestgehende Abstimmungen bezüglich des technischen Umfangs sowie der pädagogischen Notwendigkeiten und der finanziellen Rahmenbedingungen des jeweils neuen Spielplatzobjektes wurden in Startgesprächen mit dem Amt für Grünflächen und Umweltschutz getroffen. Bei folgenden drei Neuanlagen fanden im Jahr 2008 Ideenbörsen statt:

Bezirk Mitte: Werlandstraße, Kleihorststraße
 Bezirk Hiltrup: Tengkamp (Amelsbüren)

An den drei Ideenbörsen zu den Neuanlagen beteiligten sich mit insgesamt 36 Kindern und 42 Erwachsenen durchschnittlich etwas mehr Nutzer im Vergleich zum Vorjahr. Das Interesse der Medienvertreter nahm im vergangenen Jahr deutlich ab, ebenso nahmen Vertreter der Jugendforen die Einladungen zur Beteiligung kaum an. Durchschnittlich waren bei 45 % der Ideenbörsen Mitglieder der Bezirksvertretungen anwesend. Kinder und Eltern äußerten sich bezüglich des Angebotes von Ideenbörsen durchweg positiv. Rund 75 % der protokollierten Anregungen waren in den erstellten Planungsentwürfen wiederzufinden. Das Angebot zur Annahme einer Spielplatzpatenschaft wurde zwar ebenfalls begrüßt, allerdings letztendlich nicht in Anspruch angenommen. Positiv

bewerteten Kinder und Eltern die allgemeine Spielplatzlandschaft (Anzahl, Ausstattung, Lage) in Münster. Negativ fielen die Verunreinigungen und Gefährdungen durch Hundekot sowie Glasscherben ins Gewicht. Deutlich wurde auch die Kritik laut, dass aufgrund der Beschilderung der städtischen Spielplätze die Nutzungszeiten zu sehr eingeschränkt sind.

2.1.2 Stöbertag

Die Partizipation der Kinder an der Erwachsenenwelt war ein vorrangiges Ziel des Stöbertages. An diesem Tag wurde für die Teilnehmer die Grenze zwischen der Kinder- und Erwachsenenwelt durchlässig. Am Stöbertag waren die Kinder nicht bloß Zuschauer, sondern nahmen aktiv am alltäglichen Arbeitsleben der Erwachsenen teil. Kennenlernen, Begreifen und Orientierung standen an diesem Tag auf dem Stundenplan der Grundschulkinder.

Dieses praxisorientierte „Stöbern“ in der Arbeitswelt der Erwachsenen ermöglichten neben kleineren Betrieben wie z. B. Apotheken, Reisebüros, Friseure, Floristen, Sportgeschäfte auch das Handwerksbildungszentrum mit seinem Lehrbauhof (insgesamt 42 Praxisstellen). Rund 200 Mädchen und Jungen aus der Grundschule am Kinderbach, Melanchtonschule, Grundschule Berg Fidel, Hermannschule und Michaelschule besuchten mit Unterstützung und Begleitung von Personal aus den Stadtteileinrichtungen Wuddi, Fachwerk Gievenbeck, La Vie, Lorenz-Süd, Abi-Südpark, HOT-Coerde der Andreas Kirchengemeinde sowie dem Kinderbüro in Kleingruppen die Praxisstellen in den Stadtteilen. Die Mittagspause verbrachten die Kinder in der jeweiligen Stadtteileinrichtung und hatten so die Möglichkeit, auch diese kennen zu lernen. Dem Kinderbüro oblag die Koordination des Stöbertages.

2.2 Angebote in den Schulferien / in der Freizeit

2.2.1 Osterferienprogramm

Programme zur Förderung der Bewegungsmotorik aber auch gruppendynamische Spielangebote sowie kreative Programmpunkte wurden Kindern in der Dreifachturnhalle Ost während der Osterferien geboten. Das sportlich orientierte Projekt „Halli-Galli“ besuchten an sieben Öffnungstagen 1.150 Kinder und damit gleich viele wie im Vorjahr. 13 pädagogische Kräfte begleiteten das wetterunabhängige, täglich sechsstündige Hallenprogramm für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren. Die Osterrallye des Kinderbüros animierte viele Familien, in Münsters Innenstadt ihre Sinne zu schärfen. Knapp 100 Einsendungen von Kindern waren zu verzeichnen.

2.2.2 Sommerferienprogramm

- Internationales Kindercamp

Traditionell gut besucht war das Internationale Kindercamp. Die temporär eingerichtete Infrastruktur auf der Veranstaltungsfläche im Wienburgpark bot 84 Kindern aus Münster und 20 Kindern aus Polen gute Bedingungen für ein spannendes Ferienlager. Konnten im Jahr 2007 die Kinder aus Lublin (Polen) aus organisatorischen Gründen nicht anreisen, begegneten sich 2008 wieder zehn Kinder aus dieser Stadt, gemeinsam mit 10 Kindern aus Zabrze (Polen) und den Kindern aus Münster auf dem Campgelände im Wienburgpark. Das Motto „Astrid Lindgren“ bot den acht bis 13 jährigen viele Gelegenheiten, Spiel, Spaß und Abenteuer zu erleben. Unterstützt und begleitet wurden die Kinder von einem Team aus 15 pädagogischen Kräften.

- Atlantis

Nach einem zweitägigen Umbau begann direkt im Anschluss auf derselben Fläche die dreiwöchige Veranstaltung Atlantis. Konzipiert für Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren bot die „Kinderstadt“ montags bis freitags ein spannendes, abwechslungsreiches und altersgerechtes Angebot. Bedingt durch die Altersspanne der Kinder war es erforderlich, verschiedene Altersbereiche vorzuhalten. 2008 hießen diese *Fern-Seher* (5-6 Jahre), *Klubber* (7-8 Jahre), *Tanatox* (9-10 Jahre) und *Moviestars* (11-13 Jahre). Anlaufstellen der Kinder waren auf der rund 10.000 qm großen Veranstaltungsfläche jeweils vier große Bereichszelte, die den Mädchen und Jungen als Basis dienten und von denen aus die verschiedenen Programme initiiert wurden. Die „Kinderstadt“ Atlantis besuchten täglich in der Zeit von 10 bis 17:30 Uhr durchschnittlich 450 Kinder.

Neben den vielen attraktiven spielerisch-, sportlich- und kreativen Angeboten, die die Kinder wahrnehmen konnten, erlangten bei den Mädchen und Jungen die Wahlen zu den Bürgermeister*innen in den jeweiligen „Stadtteilen“ von Atlantis eine besondere Bedeutung. Dort galt es, Wahlprogramme zu formulieren und Stimmen zu sammeln. Die Förderung von Demokratieverständnis, Mitbestimmung, Sozialverhalten, Selbstbewusstsein sowie von gemeinschaftlicher Verantwortung konnte in der „Kinderstadt“ praxisnah aber gleichsam kindgerecht trainiert werden. Die rund 40 pädagogischen Kräfte (meist Studierende der Fachrichtungen Pädagogik) wurden durch die hauptamtlichen Mitarbeiter des Kinderbüros in pädagogischer, organisatorischer sowie technischer Hinsicht auf die Veranstaltung vorbereitet und entsprechend geschult.

Das Prinzip der „Offenen Veranstaltung“ ermöglichte es den Familien, ohne vorherige Anmeldung die Veranstaltung zu besuchen. Kinder können im Prinzip zu jeder Zeit ins Programm einsteigen oder es auch verlassen. Durch diese Regelung entzerrte sich der morgendliche Start um 10 Uhr von rund 450 Kindern positiv.

Die Betreuung bereits ab 8 Uhr ist angemeldeten Kindern aus dem „Offenen Ganztagsschulbereich“ (OGTS) vorbehalten sowie Familien, die ein verlässliches Ganztagsbetreuungsangebot für ihre Kinder benötigen und bereit sind, hierfür einen erhöhten Eintritt zu zahlen. Im Jahr 2008 nahmen im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viele Kinder das Angebot der Betreuung ab 8 Uhr wahr. Rund die Hälfte aller Kinder nahm die Möglichkeit der Mittagsverpflegung in Anspruch. Die Besucherzahl ist im Jahr 2008 wieder deutlich gestiegen.

Die Integration von Kindern mit Behinderungen in das Ferienangebot Atlantis gelang mit kompetenter und engagierter Unterstützung der *Lebenshilfe Münster*. Garantiert durch einen sinnvollen Betreuungsschlüssel sowie durch das gut vorbereitete pädagogische elfköpfige Team gelang es, die 23 Kinder mit Behinderungen „spielerisch“ in die Atlantis-Abenteuerstadt zu integrieren.

Anzahl der Teilnehmer	2006	2007	2008
Halli-Galli	ca. 1.200	ca. 1.150	ca. 1.150
Internat. Kindercamp	107	88	104
Atlantis	ca. 6.000	ca. 6.000	ca. 7.300
Atlantis (GTB / OGTS)	71	85	193
Bewegte Kids	1000	1100	750
Kinderfilmfest	ca. 2.750	2.700	3.000

- „Bewegte Kids“

Mit dem dritten zentralen Angebot in den Sommerferien – ebenfalls wie Atlantis bewusst ausgelegt auf viele potentielle Teilnehmer und mit „offenem“ Charakter - bot das sportlich orientierte Programm in den letzten beiden Ferienwochen vielen Familien mit Kindern willkommene, verlässliche Freizeitalternativen. In der Dreifachturnhalle an der Lotharinger Straße fanden sich beste Möglichkeiten, Kinder zwischen sechs und 13 Jahren zu „bewegen“. Die veränderten Öffnungszeiten (8-16 Uhr, statt 9-17 Uhr) kamen vielen berufstätigen Eltern entgegen. Die Veranstaltergemeinschaft aus Turngemeinde Münster e.V., Sportjugend im Stadtsportbund e. V. und Kinderbüro boten den täglich rund 75 Kindern neben Sport und Spiel auch attraktive Ausflüge und Übernachtungen in der Turnhalle.

2.2.3 Herbstferienprogramm

Die Veranstaltergemeinschaft aus Kinderbüro, dem LWL-Medienzentrum für Westfalen, den Münsterschen Filmtheaterbetrieben und der Fachhochschule Münster (Fachbereich Sozialwesen) organisierte vom 5. bis 12. Oktober während der Herbstferien im Schlosstheater das 26. Kinder Film Fest Münster. Das kindgerechte Filmprogramm zu familienfreundlichen Preisen umfasste eine Mischung aus Filmen, die in erster Linie

pädagogischen aber auch cineastischen Ansprüchen gerecht wurden. 16 Filme und weitere sechs Kurzfilme für Kinder ab 4 Jahren wurden in 28 Vorstellungen dem Publikum dargeboten. Filmfestcharakter stellte sich täglich im Rahmen der betreuten Mitmachprogramme vor. Das Festival förderte die bewusste Auseinandersetzung der Kinder mit dem jeweiligen Film und aktivierte viele Kinder zum gemeinsamen Erleben. Münsterpremierern, live eingesprochene Filme, das festlich hergerichtete Ambiente im Kino, kostümierte Betreuer oder anwesende Schauspieler aus den Filmen unterstrichen deutlich den Filmfestcharakter.

Mit einem Besucherrekord von 3.000 Gästen ging das 26. Kinder Film Fest zu Ende. Eine Kinderjury wählte aus den Filmen einen Preisträger aus und übergab der Regisseurin den Kinder Film Fest Preis „Jule“. Eine Kinder-Online-Redaktion lieferte mit Reportagen, Filmkritiken, Kurzberichten, Interviews und Fotos neugierigen Filmfans einen abwechslungsreichen Wegweiser durch die Kinder Film Fest Welt.

2.2.4 Maxi-Sand & Maxi-Turm

Fester Bestandteil von vielen Familien, die Münsters Innenstadt aufsuchten, sind die beiden Innenstadtangebote Maxi-Sand und Maxi-Turm geworden. Waren die Kinder noch im „Sandkastenalter“ (bis zu 6 Jahren), wurde in der Öffnungszeit vom 15. Mai bis zum 11. Oktober der Riesensandkasten Maxi-Sand aufgesucht. Hier konnten Eltern mit ihren Kindern in Ruhe verweilen, sich zwischen den Einkäufen in schöner Atmosphäre ausruhen, ausgelassen spielen oder Kontakte mit anderen Familien knüpfen. Die Akzeptanz des Angebotes war wieder ausgezeichnet – zeitgleich an die 80 Kinder mit Eltern waren am Maxi-Sand keine Ausnahme. Bedingt durch die regelmäßige Präsenz einer geschulten Kraft (montags bis samstags von 11 bis 18 Uhr) kam es zu keinerlei Störungen. Zum ersten Mal wurde das Angebot während des Euro-City-Festes und beim Fest der Museen und Galerien („Schauraum“, 4. - 7. September) geöffnet und lieferte damit Familien eine willkommene Abwechslung beim Innenstadtbesuch. Weitere Sonderaktionen mit Kinder- und Jugendeinrichtungen oder z. B. der Münsterschen Zeitung ergänzten das Angebot.

Das Betreuungsangebot Maxi-Turm konnte im Jahr 2008 eine Steigerung der Besucherzahlen um 6 % erreichen. Insgesamt besuchten 3203 Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren die Kurzzeitbetreuung am Prinzipalmarkt 15. Probeweise wurden an den Wochentagen außer samstags und wenn es der Betreuungsschlüssel zuließ, auch dreijährige Kinder (117) aufgenommen. Diese Möglichkeit, die von Eltern ausdrücklich gewünscht wurde, konnte bisher problemlos umgesetzt werden und wird fortgeführt. 73 % der Besucher kamen aus Münster, der Samstag ist der besucherstärkste Tag mit durchschnittlich 38 Kindern. Mit einem Tag der offenen Tür und Aktionen wie z. B.

Plätzchen backen in Kooperation mit dem Copenrath Verlag und der Bäckerei Pohlneyer wurde das tägliche Programm aus Kreativität und Spielspaß erweitert.

Besucherzahlen / Öffnungstage im Maxi Turm 2007/2008

Betreuungszeiten: Mo bis Fr: 14 – 18 Uhr, Sa: 10 – 18 Uhr

Schließungszeit: 7. Juli bis 2. August 2008

Monat	Kinder 2007	Arbeitstage 2007	Kinder 2008	Arbeitstage 2008
Januar	250	26	246	26
Februar	219	23	224	24
März	271	28	391	24
April	265	23	223	27
Mai	210	24	241	24
Juni	292	22	233	25
Juli	18	2	76	5
August	252	27	319	24
September	257	25	270	27
Oktober	293	27	324	27
November	266	25	251	24
Dezember	429	23	405	24
Gesamt	3022	275	3203	281

2.2.5 Spielfest zum Weltkindertag

Am Sonntag, den 21. September präsentierte das Veranstalterteam aus Kinderbüro, unicef und Deutschem Kinderschutzbund mit Unterstützung des Betreuten Spielplatz Abi-Südpark, weiteren städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen, terre des hommes sowie mit freiern Trägern anlässlich des Weltkindertages (20. September) ein Spielfest für Familien im Südpark. Rund 1000 Gäste, die im Laufe des Nachmittages den Südpark aufsuchten, erlebten ein abwechslungsreiches Programm. Verschiedene Spielaktionen, die sich inhaltlich an den Kinderrechten orientierten, förderten die Wahrnehmung dieser Rechte. Weitere Programmpunkte, wie Tanz- und Musikaufführungen oder Kletteraktionen boten einen erlebnisreichen Nachmittag für Kinder mit ihren Eltern.

2.2.6 Spielmobile

Kleingartenvereine, Kirchengemeinden und Sportvereine waren die Hauptnutzer von zwei Spielmobilanhängern, die das Kinderbüro regelmäßig ausgeliehen hat. Gegen eine kostengünstige Gebühr wurden die Anhänger (bestückt mit Großspielgeräten wie z. B. einer Hüpfburg) und die Buttonmaschinen für nicht kommerzielle Veranstaltungen über

70 Mal zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus verwendet das Kinderbüro die Spielmaterialien für eigene, bzw. interne Veranstaltungen der Stadt Münster.

3. Angebote für Familien

3.1 Beratungsangebote

Wie in der Einleitung bereits angedeutet, ließen sich im Kinderbüro Eltern bezüglich Betreuungsangeboten in den Schulferien deutlich häufiger beraten, als in den vergangenen Jahren. Insgesamt war zu beobachten, dass neben den häufigen Nachfragen hinsichtlich der Kindertagesbetreuung (unter 5 Jahren) grundsätzlich die Ferienbetreuung für Grundschulkinder aber auch die der Sekundarstufe 1 wichtiges Thema in Familien mit Kindern ist. Die vorgehaltenen Angebote für diese Kinder im Rahmen der Ganztagsbetreuung bieten hier einen verlässlichen Rahmen. Das Kinderbüro ist in der Vielfalt der Angebote mit dem zentralen Sommerferienangebot Atlantis vertreten und konnte mit diesem einer Vielzahl von Familien (auch mit Kindern über 10 Jahren) eine adäquate, nicht selten kurzfristige Betreuungsalternative bieten.

Weiterhin wandten sich Eltern und Kinder oft an das Team im Kinderbüro, wenn es Fragen zur allgemeinen Freizeitgestaltung zu beantworten galt. Deutlich war auch das Interesse aus anderen Städten und Gemeinden zu spüren, die sich über die vielfältigen, über die Landesgrenzen hinaus publizierten, familienfreundlichen Angebote in der Stadt Münster informieren wollten. Konkrete Nachfragen gab es regelmäßig, wenn es um die Thematik Spielplätze und Grünanlagen sowie um Angelegenheiten im Straßenverkehr ging. Nach wie vor deutlich spürbar ist, dass sich Familien, die einen Wohnortwechsel nach Münster planen, sich im Vorfeld über Möglichkeiten und Bedingungen bezüglich kinderrelevanter Themen informieren und oft das insgesamt gute Angebot loben.

Deutlich kristallisiert sich heraus, dass die Zentrierung vieler Fachdienste des Amtes unter einem Dach vielseitige Synergien fördern konnte, die es Familien mit Kindern in Münster leichter macht, den Alltag zu meistern. Der niedrigschwellige Zugang zum Kinderbüro und Familienbüro einerseits und die Möglichkeit der Fachabteilungen, auf die Serviceangebote des Kinderbüros und Familienbüros zu verweisen, andererseits, konnten viele konkrete Hilfsangebote realisieren.

Jahressumme ca. / Art der Kontakte	2006	2007	2008
telefonisch	3.500	3.650	3.700
persönlich	1.500	1.400	1.400
E-Mail	2.800	2.800	3.000
Post	400	330	300

Summe	8.200	8.180	8.400
Jahressumme ca. / Themen der Kontakte	2006	2007	2008
Freizeitgestaltung	2.200	2.250	2.100
Betreuung	2.800	3.000	3.200
Spielplätze	1.500	1.450	1.300
Straßenverkehr	500	400	350
Persönliche Krisen	400	380	380

Der Schwerpunkt der Kontakte zu den Bürgerinnen und Bürgern lag im Bereich der Informationsvergabe. Viele Anliegen der Ratsuchenden ließen sich beim ersten Kontakt klären. In den etwas schwierigeren Fällen wurden Beratungsgespräche geführt oder an entsprechende Fachdienste vermittelt. Die Möglichkeit, persönliche Anliegen auch anonym vorzubringen, wurde ausdrücklich geschätzt. Bemerkenswert waren wiederum die vielen Vermittlungen der städtischen Telefonzentrale, sobald es um kinderrelevante Angelegenheiten ging.

Jahressumme ca. / Form der Kontakte	2006	2007	2008
Beratung	1.500	1.300	1.300
Information	7.800	7.900	8.100

4. Kooperation und Vernetzung

4.1 Kinderbüro

Das Kinderbüro verstand sich im vergangenen Jahr insbesondere im Hinblick auf den Ausbau der offenen Ganztagsgrundschulen und deren Schulferienangebote als Ratgeber für Eltern und Kinder, über die verschiedenen Anbieter zu informieren und Hilfestellungen bei der Auswahl zu geben. Hierbei profitierte das Team des Kinderbüros von vielen, oft langjährigen Kontakten zu diesen Anbietern, da entsprechende Informationen bekannt sind und an die Ratsuchenden weitergegeben werden konnten. In der Vernetzung mit diesen freien Trägern der Jugendhilfe, Institutionen und Einrichtungen gelang es stadtweit, etliche Programme zur Verbesserung eines attraktiven Freizeitangebotes für Kinder weiter zu entwickeln und damit die Lebenssituation von Kindern in Münster insgesamt attraktiver zu gestalten. Sehr hilfreich wirkte sich in diesem Zusammenhang auch die seit 2008 regelmäßige Teilnahme des Kinderbüros in der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII - AG 2 „Kinder- und Jugendarbeit“ aus. In diesem Gremium, dem viele Vertreter der Kinder- und Jugendarbeit in Münster angehören, konnten einerseits die Kontakte zu den

Einrichtungen ausgebaut werden und andererseits die bisherigen Schwerpunkte der aufgelösten Arbeitsgemeinschaft „Kinderbeteiligung/Kinderfreundlichkeit“ auf eine breitere Basis gestellt werden.

In der Zusammenarbeit des Kinderbüros mit anderen Ämtern innerhalb der Stadtverwaltung – zum Beispiel mit dem Amt für Grünflächen und Umweltschutz, dem Sportamt oder Münster Marketing – gelang es, etliche Planungen zu erstellen, Veranstaltungen durchzuführen oder neue Strategien zu entwickeln. Die interne Kooperation in der Abteilung Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit sowie der fachliche Austausch zwischen den einzelnen Fachstellen der Abteilung war im monatlich stattfindenden Facharbeitskreis Kinderpädagogik ein bewährtes Mittel, gemeinsame Themen zu bearbeiten, Projekte abzustimmen und Schnittstellen zwischen einzelnen Arbeitsbereichen zu nutzen.

4.2 Projekt „Notinsel“

Für einen neuen, kinderfreundlichen Baustein in Münster übernahm das Kinderbüro im April 2008 die Federführung. Mit finanzieller Unterstützung eines münsterschen Sponsors gelang es, das Projekt der Stiftung „Hänsel + Gretel“ auch in Münster zu installieren. Im Jahr 2002 initiierte die Stiftung aus Karlsruhe die Idee der Notinsel und überträgt den Projektgedanken seitdem auf Städte und Gemeinden.

„Notinsel“ ist ein Zeichen für Kinderfreundlichkeit und bietet Schutzraum für Kinder in Gefahrensituationen. Ziel des Projektes ist die Schaffung eines Netzwerkes von Einzelhandelsgeschäften und Einrichtungen, die Kinder in Notsituationen eine erste Anlaufstelle bieten. Gekennzeichnet werden die Notinseln mit einem Aufkleber, der diese als Zufluchtsorte ausweist. Alle Geschäfte mit dem Notinsel-Zeichen an der Tür signalisieren Kindern ihre Hilfsbereitschaft und verpflichten sich selbst zum Hinsehen und Handeln.

Vertragspartner für das Projekt in Münster ist das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien mit dem Kinderbüro als zentralen Ansprechpartner. Dank der Unterstützung in der Bevölkerung gelang es dem Kinderbüro, innerhalb des ersten Jahres 140 Notinselpartner in Münster zu akquirieren. Ziel ist es, das Netz der Notinseln weiter auszubauen und parallel die Bevölkerung, insbesondere die Kinder, Eltern und Lehrer über die Projektidee und die Chancen daraus zu informieren.

4.3 Veröffentlichungen / Programme

Familien mit Kindern und Multiplikatoren aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit erhielten im Kinderbüro an der Junkerstraße eine Vielzahl von Informations- und Programmbroschüren kommunaler und freier Träger sowie anderer Institutionen.

Rechtzeitig vor Beginn der Oster-, Sommer- und Herbstferien bot das Kinderbüro den Kindern und Eltern einen zentralen Service in Form einer Ferienzeitung, bzw. eines Ferienprogramms, das über die Schulen in Münster und Einrichtungen sowie Institutionen verteilt wurde. Die umfangreiche Zusammenfassung von Programmhinweisen freier Träger sowie Programmen städtischer Einrichtungen informierte die Familien gezielt, damit individuelle Aktivitäten aus der breiten Programmpalette von Spiel, Kultur, Kunst, Sport, Kreativem oder Natur ausgewählt werden konnten. Die Angebote zeichnete aus, dass sie in der Regel kostengünstig bis kostenlos waren und somit einem breiten Publikum zu Verfügung standen. Verantwortlich für das unterschiedliche und stadtweite Angebot waren eine Vielzahl von (Sport)-Vereinen, Kirchengemeinden, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Museen sowie weitere Einrichtungen und Organisationen.

In den „Oster- und Sommerhits für Kids“ (Auflage jeweils 25.000 Exemplare) fanden sich gruppenorientierte Angebote ebenso wie mädchen- und jungenspezifische Veranstaltungen sowie integrative Angebote.

Osterhits für Kids	2006	2007	2008
Veranstaltungstipps	198	192	194
Veranstalter	43	38	41

Sommerhits für Kids	2006	2007	2008
Veranstaltungstipps	414	442	418
Veranstalter	41	47	40

Nachdem im 25. Jubiläumsjahr (2007) beim Kinder Film Fest fünf städtische Kinder- und Jugendeinrichtungen als Mitausrichter und Abspielstellen auftraten, konzentrierte sich im letzten Jahr das Festivalgeschehen wieder allein auf das Schlosstheater. Das hierfür gedruckte Programmheft in einer Auflage von 28.000 Exemplaren wurde rechtzeitig vor Beginn der Herbstferien über den Schulverteiler und weitere Einrichtungen und Institutionen ausgegeben.

5. Perspektiven

Nachdem im ersten Jahr des Notinsel-Projektes in Münster bereits 140 Notinselpartner geworben werden konnten, wird das Team des Kinderbüros auch im Folgejahr weitere Unterstützer dieses kinderfreundlichen Bausteines akquirieren. Ziel ist es, ein flächendeckendes Netzwerk von Notinseln in Münster zu bilden, so dass Kinder möglichst in allen Stadtteilen und Wohnquartieren ausgewiesene Zufluchtsorte aufsuchen können. Die derzeitige Anzahl von Notinseln rechtfertigt zum jetzigen Zeitpunkt eine zweite Kampagne der Öffentlichkeitsarbeit, um den Projektgedanken an die eigentlichen Nutzer - die Kinder – weiter zu tragen. Zu diesem Zweck wird in Kürze ein Infopaket mit Elternanschreiben über alle Schulen in Münster ausgegeben, damit einerseits die Lehrer Kenntnis über das Thema erlangen und es im Unterricht aufgreifen können und letztendlich die breite Bevölkerung für das Thema Sensibilisierung erfährt.

Mit der im vergangenen Sommer eingeführten Internet-Datenbank wurde Eltern und Kindern erstmalig ein neuer, erweiterter Service bezüglich der Ansicht von Programmen in den Oster- und Sommerferien geboten. Im laufenden Jahr gilt es nun, das über das Internet einsehbare System bezüglich einer weitestgehend problemlosen Nutzung anzupassen, zu evaluieren und ggf. entsprechend auszubauen.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien übernahm bereits vor drei Jahren die Organisation der Schulferienbetreuung von Kindern aus den Offenen Ganztagsgrundschulen. Hier konnte in diesem Zusammenhang, wie erläutert, das Ferienangebot Atlantis deutlich erhöhten Zuspruch feststellen. Die zu Beginn des Jahres 2009 umgesetzte Verlagerung des gesamten Bereiches „Offener Ganztags an Grundschulen“ aus dem Amt für Schule und Weiterbildung in die Abteilung 51.2 des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien und der weitere Ausbau der Offenen Ganztagsgrundschulen in Münster wird an das Kinderbüro auf der Informationsseite wie auch inhaltlich neue Herausforderungen stellen.

Weitere Serviceangebote des Kinderbüros sind in Vorbereitung. So ist geplant, den beliebten Spielmobilverleih weiter auszubauen und inhaltlich anzupassen, einen Kinderwagenverleih am Maxi-Sand zu installieren und bewegungsfördernde Angebote an Schulen und bei weiteren Kooperationspartnern zu initiieren.

Anschrift:

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Abteilung „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit“

Kinderbüro

Junkerstraße 1

48153 Münster

Tel: 0251/492 - 5109

Fax: 0251/492 - 7913

E-Mail: kinderbuero@stadt-muenster.de

Internet: www.stadt-muenster.de/kinderbuero

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Do. zusätzlich 14.30 Uhr - 18.00 Uhr

Es kann selbstverständlich gern auch ausserhalb der
Öffnungszeiten ein Termin vereinbart werden.